

Medizin-Transparent.at

Pressemeldungen unter die Lupe genommen



**Prof. Dr. Gerald
Gartlehner, MPH**



Michaela Strobelberger, MA



MMag. Bernd Kerschner

Schützt die Vitamin-A Vorstufe Beta-Carotin vor Krebs? Ist ein Extrakt der Kapland-Pelargonie das beste Mittel gegen Erkältungen? Wirkt eine neue Creme gegen Cellulite tatsächlich Wunder? Und helfen Hormonspritzen beim Abnehmen?

Beinahe täglich ist in den Medien von revolutionären Behandlungsmethoden oder neuen Medikamenten mit anscheinend eindrucksvoller Wirksamkeit zu lesen. Von solchen Zeitungsmeldungen machen viele Menschen Entscheidungen über ihre Gesundheit abhängig. Die wissenschaftliche Belegbarkeit dieser Inhalte ist dabei oft mehr als dürftig.

Für MedizinjournalistInnen ist es nicht immer einfach, den Hintergrund von Pressemeldungen zu Ergebnissen einzelner Studien zu durchleuchten. Nicht selten handelt es sich dabei um Studien, die von Marketingabteilungen der pharmazeutischen Industrie speziell in Auftrag gegeben wurden und bewusst in eine bestimmte Richtung lenken sollen.

Hier setzen MitarbeiterInnen des Departments für evidenzbasierte Medizin und klinische Epidemiologie an der Donau-Universität Krems gezielt an. Das wissenschaftliche Team des Departments scannt für Medizin-Transparent.at regelmäßig Medienberichte zu Gesundheitsthemen und recherchiert in medizinischen Online-Datenbanken nach zum Thema vorhandenen wissenschaftlichen Arbeiten. Anschließend werden die gefundenen Ergebnisse auf der Webseite leicht verständlich aufbereitet veröffentlicht.

Autoren: Prof. Dr. Gerald Gartlehner, Michaela Strobelberger, MA, MPH, MMag. Bernd Kerschner

© Oktober 2011 · NÖ PPA · Lautgedacht · Medizin-Transparent.at – Pressemeldungen unter die Lupe genommen

Evidenzbasierte Medizin - der Hintergrund von Medizin-Transparent.at

Basis des Online-Services Medizin-Transparent.at ist die Evidenzbasierte Medizin. Die Idee dahinter ist einfach: die Grundlage jeder medizinischen Behandlung soll das international beste verfügbare Wissen sein und nicht subjektive Expertenmeinungen oder gar kommerzielle Interessen.

Ausgehend von einer Idee des schottischen Arztes Archibald Cochrane entstand in den 1990er Jahren an der kanadischen Mc Master Universität eine internationale Bewegung, die unter dem Namen „Evidenzbasierte Medizin“ (von englisch „evidence-based medicine“, also auf wissenschaftliche Beweisen basierende Medizin) rasch Verbreitung fand.

In Zusammenarbeit mit der österreichischen Zweigstelle der Cochrane Collaboration (benannt nach dem schottischen Ideengeber) sowie dem Schaffler-Verlag (dem Herausgeber medizinischer Fachzeitschriften) arbeitet Medizin-Transparent nach den Prinzipien der evidenzbasierten Medizin.

Die ursprüngliche Idee für Medizin-Transparent geht auf das Projekt „Behind the Headlines“ des britischen National Health Service (www.nhs.uk/news) zurück, das bereits seit 2001 die wissenschaftlichen Studien hinter medizinische Zeitungsmeldungen eingehend beleuchtet.

Wie genau läuft die Überprüfung ab?

Das Team von Medizin-Transparent durchsucht regelmäßig österreichische Printmedien und deren Internet-Seiten nach Berichten zu medizinischen und Gesundheitsthemen. Zusätzlich haben LeserInnen der Online-Plattform die Möglichkeit, spezifische Anfragen zu gesundheitsbezogenen Medienberichten einzusenden. Zu den darin aufgestellten Behauptungen wird schließlich in medizinischen Fachdatenbanken nach allen verfügbaren wissenschaftlichen Studien gesucht - gänzlich objektiv und unabhängig davon, ob sie die Fragestellung unterstützen oder nicht.

Die im Zuge dieser sogenannten systematischen Literatursuche gefundenen Studien werden eingehend auf ihre wissenschaftliche Güte hin beurteilt. Anschließend erfolgt die Bewertung der wissenschaftlichen Beweislage der insgesamt vorliegenden Studiendaten nach objektiven Kriterien.

Autoren: Prof. Dr. Gerald Gartlehner, Michaela Strobelberger, MA, MPH, MMag. Bernd Kerschner

© Oktober 2011 · NÖ PPA · Laut gedacht · Medizin-Transparent.at – Pressemeldungen unter die Lupe genommen

Demnach wird die Beweislage für die Wirksamkeit beziehungsweise Nicht-Wirksamkeit der zu Frage stehenden Behandlungsmethode auf einer 4-stufigen Skala von unzureichend (0 von 4 Punkten) bis hoch (4 von 4 Punkten) beurteilt.

Um die Objektivität und Unvoreingenommenheit zu gewährleisten, wird diese Bewertung immer von zwei wissenschaftlichen MitarbeiterInnen unabhängig voneinander vorgenommen. Das Bewertungsergebnis wird schließlich auch für Nicht-MedizinerInnen verständlich aufbereitet, um Hintergrundinformationen ergänzt und auf der Seite www.medizin-transparent.at veröffentlicht.

Ziele

Das Ziel von Medizin-Transparent ist es, verständliche und leicht lesbare, aber dennoch auf wissenschaftlichen Fakten basierende Antworten und Hintergründe zu Gesundheitsberichten in österreichischen Medien zur Verfügung zu stellen. Dies soll PatientInnen und interessierten LeserInnen das Treffen von Entscheidungen zu ihrer Gesundheit aufgrund objektiver Informationen ermöglichen. Denn eine Entscheidung für oder gegen eine Behandlung kann nur der- oder diejenige treffen, dem alle relevanten Informationen zur Verfügung stehen.

ÄrztInnen und ApothekerInnen unterstützt der Service bei der Beratung ihrer PatientInnen zu aktuellen Themen, da gerade diese Berufsgruppen oft nicht die Zeit haben, sich langwierigen Recherchen zu widmen.

Letztlich helfen diese Bewertungsergebnisse auch MedizinjournalistInnen, anhand dieses Feedbacks Pressemitteilungen zu medizinischen Studien genauer und kritischer unter die Lupe zu nehmen.

Herausgegriffene Bewertungsergebnisse

Beispiele übertriebener Medienberichte zu Gesundheitsthemen finden sich zahlreich, so etwa der Bericht zur einfachen Gewichtsreduktion mittels Hormon-Injektion in einer großen österreichischen Boulevard-Zeitung. Demnach sollten tägliche Injektionen des Schwangerschaftshormons hCG – in Kombination mit einer strengen Diät – den Abbau von Körperfett gezielt unterstützen, ohne dabei Hungergefühle oder Erschöpfung aufkommen zu lassen. Eine systematische Literaturrecherche ergab klar, dass diese

Autoren: Prof. Dr. Gerald Gartlehner, Michaela Strobelberger, MA, MPH, MMag. Bernd Kerschner

© Oktober 2011 · NÖ PPA · Laut gedacht · Medizin-Transparent.at – Pressemeldungen unter die Lupe genommen

Methode eindeutig wirkungslos ist – die Evidenzlage für die Nicht-Wirksamkeit dieser Methode konnte als hoch eingestuft werden. [1]

Doch selbst in Zeitungen, die eher für Qualitäts-Journalismus bekannt sind, wurde vor einiger Zeit über die wissenschaftlich bestätigte, herausragende Wirksamkeit einer neuen Cellulite-Creme berichtet. Eine systematische Literaturrecherche ergab allerdings, dass zu der beschriebenen Wirksubstanz keine einzige wissenschaftliche Arbeit veröffentlicht worden war. Nach Rückfrage beim Hersteller entpuppte sich die Studie, die die Wirksamkeit der Creme angeblich wissenschaftlich bestätigte, als kaum mehr als ein Erlebnisbericht von 20 Frauen mit „subjektiv starker Cellulite“. Die Wirksamkeit des Produkts wissenschaftlich und objektiv belegen konnten deren Verfasser allerdings nicht. [2]

Immer wieder in den Medien erwähnt wird auch die angeblich Krebs-vorbeugende Wirkung der Vitamin-A Vorstufe Beta-Carotin. Die zusammengefassten Ergebnisse bisheriger Studien können für eine Senkung des Krebsrisikos allerdings keinen Hinweis finden. Im Gegenteil, Beta-Carotin kann bei starken Rauchern oder in hohen Konzentrationen Krebs unter Umständen sogar fördern. [3]

[1] <http://www.medizin-transparent.at/hcg-hormon-zur-gewichtsreduktion-wirkungslos>

[2] <http://www.medizin-transparent.at/wirksamkeit-von-sterol-cellulite-creme-zweifelhaft>

[3] <http://www.medizin-transparent.at/mythos-krebsschutz-durch-pflanzenfarbstoff-beta-carotin>

Über die Autoren:

Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH

geboren am 30. März, 1969

Donau-Universität Krems

Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie

Tel: (0043) 2732 893 2910

Fax: (0043) 2732 893 4910

Email: gerald.gartlehner@donau-uni.ac.at

AUSBILDUNG

2001 -2002

University of North Carolina at Chapel Hill, School of Public Health

Master of Public Health (Public Health Leadership Program for Health Care and Prevention)

Titel der Diplomarbeit: "Evidence-based Medicine Breaking the Borders: The European Union as a Paradigm."

1995

Beijing International Acupuncture Training Center, Peking, China

WHO Akupunkturdiplom

1987-1994

Universität Wien,

Medizinstudium

Michaela Strobelberger, MA

geboren am 18. September 1982

Berufliche Erfahrung

Seit 07/2010 **Donau Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie**,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

bis 06/2010 **Donau Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie**, Freie Mitarbeiterin

bis 12/2009 **Donau Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie**, Berufspraktikum
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

bis 03/2008 **NRZ Rosenhügel**,
Logopädin

Masterstudium

bis 06/2010 FH IMC Krems – Masterstudiengang Gesundheitsmanagement
Abschluss mit ausgezeichnetem Erfolg

Autoren: Prof. Dr. Gerald Gartlehner, Michaela Strobelberger, MA, MPH, MMag. Bernd Kerschner

© Oktober 2011 · NÖ PPA · Laut gedacht · Medizin-Transparent.at – Pressemeldungen unter die Lupe genommen

Masterarbeit: Evidenzbasierte Patienteninformation am Beispiel PSA-Screening in Österreich

MMag. Bernd Kerschner

geboren am 5. Dezember 1977

Studium und Ausbildung

- Okt. 1997 - Okt. 2006 **Psychologie an der Universität Wien (Mag. rer. nat.)**
Schwerpunkt: Kognitive Neurowissenschaften
- Okt. 2001 - Okt. 2010 **Molekulare Biologie an der Universität Wien**
(Mag. rer. nat.)
Schwerpunkt: Hirnforschung
- seit April 2011 **Lehrgang „Fachjournalismus“**
an der Freien Journalistenschule Berlin

Derzeitige berufliche Tätigkeit

- seit April 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department für
Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie
an der Donau-Universität Krems.

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig seit Juli 2001 und findet sich auf www.patientenanwalt.com zum kostenlosen Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-Mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Autoren: Prof. Dr. Gerald Gartlehner, Michaela Strobelberger, MA, MPH, MMag. Bernd Kerschner

© Oktober 2011 · NÖ PPA · Laut gedacht · Medizin-Transparent.at – Pressemeldungen unter die Lupe genommen